



«Muss ich immer erst laut werden?»
(Bild zvg.)

Wege aus der Brüllfalle

Manchmal ist es zum Verzweifeln. Man ruft bereits zum fünften Mal an den Tisch und die Kinder zeigen immer noch keine Reaktion. Für die Mütter und Väter ist es dann oft schwierig, Ruhe zu bewahren. Der gereizte Ton wird schnell zum Gebrüll und die Eltern schreien ihre Kinder an, obwohl sie das gar nicht wollen.

Am Montag, 16. November, von 19 bis 21 Uhr vermittelt die kompetente Erwachsenenbildnerin und Elterncoach Gabriela Moser in ihrem spannenden Referat, warum das so ist. Sie spricht darüber, warum Kinder in bestimmten Situationen einfach nicht reagieren und wie sich Eltern im Familienalltag auf eine respektvolle Art Gehör verschaffen können. Neben vielen fachlichen Inputs erfahren die Anwesenden einige Möglichkeiten, gelassener zu reagieren und erhalten Anregungen für neue Alternativen. Am Schluss des Referats ist Zeit für Fragen und einen anregenden Austausch eingeplant.

Familienzentrum Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder kurse@familienzentrum-bezirk-afolltern.ch. Informationen und komplettes Kursangebot: www.familienzentrum-bezirk-afolltern.ch.

ANZEIGE

«Drei Männer im Schnee» vertagt

Die Aemtler Bühne sagt: «Auf Wiedersehen!»

Am 14. November sollte im Gasthaus zum weissen Rössli in Mettmenstetten Premiere der Komödie «Drei Männer im Schnee» nach Erich Kästner gefeiert werden. Nun werden die Aufführungen ins Jahr 2021 verschoben.

«Wir sind bereit»: Auf der Bühne im Theatersaal des «Rössli» steht die prachtvolle Empfangshalle des «Badrutts Palace» aus den 1950er-Jahren, konzipiert vom Bühnenbildner René Ander-Huber, errichtet vom Bauteam der Aemtler Bühne. Das hochmotivierte Schauspielensemble unter der Leitung von René Schnoz hat vor einer Woche die erste Gesamtprobe durchgeführt. Engagement und Spielfreude waren greifbar. Die Spielvorlage ist eine tolle Komödie: Die Geschichte vom Milliardär Eduard Tobler, der inkognito als Gast in ein vornehmes Hotel zieht, um die Menschen kennenzulernen, wie sie wirklich sind und dabei seine Wunder erlebt...

Bezaubernde Kostüme von Isabel Schumacher machen die Botschaft «Kleider machen Leute» eindrücklich sichtbar. Die Bistrogruppe und die Technikcrew waren bereit, der Vorverkauf vielversprechend gestartet, grosszügige Unterstützung der Sponsoren zugesichert. Flyer, Programmhefte und Plakate, alle Helferinnen und Helfer, welche ihr Bestes geben, all dies zeigte: Die Aemtler Bühne ist bereit für den Schlusspurt zur Premiere der diesjährigen Produktion. Wäre bereit...



Auf ein gutes Theaterjahr 2021! Die Aemtler Bühne verschiebt ihre Premiere. (Bild Ralf Franz)

«Und dann Corona...»: Steigende Fallzahlen, Ungewissheit bezüglich weiteren, verschärften Massnahmen, die Unsicherheit für das Ensemble – ein einziger positiver Befund könnte es lahmlegen – und nicht zuletzt die Sorge um die Sicherheit des treuen Publikums führten dazu, dass der Vorstand der Aemtler Bühne nach reiflicher Überlegung entschieden hat, die Vorstellung abzusagen bzw. zu vertagen.

«Wo ein Wille ist, ist ein Weg» – so betitelt der «Anzeiger» einen ersten Bericht zur aktuellen Produktion. Und diese Aussage gilt nach wie vor: Das damals erarbeitete Konzept – Bistrobestuhlung mit nur 84 Plätzen anstelle der üblichen Tribüne – eröffnete realistische und gute Aussichten für das Zustandekommen der Produktion, trotz Corona. Doch das Virus ist unberechenbar...

Der Weg ist aber nicht zu Ende: Die Vorführungen werden auf 2021 verschoben, bei der Aemtler Bühne freut man sich und hofft, das begonnene Werk dann vollenden und dem Publikum präsentieren zu dürfen. Bis dann heisst es: «Auf Wiedersehen!» Tobias Sonderegger

«Drei Männer im Schnee», aktuelle Produktion der Aemtler Bühne, verschoben auf das Jahr 2021. Weitere Infos unter www.aemtlerbuehne.ch.

Nachhaltig investieren beim Vorsorgespargen

Die private Vorsorge stärken und etwas für Gesellschaft und Umwelt tun: Mit den nachhaltigen UBS Vitainvest Anlagefonds können Sie beides.

Die wachsende Weltbevölkerung führt zu einem Ressourcenverbrauch, den die Erde auf Dauer nicht verkraften kann. vielerorts müssen zudem Menschen nach wie vor in unzureichenden Verhältnissen leben. Das Bewusstsein hierfür ist gewachsen, und die Notwendigkeit, nachhaltig zu denken und zu handeln, ist heute unumstritten – auch im Anlagegeschäft.

Gleichzeitig steht das Schweizer Vorsorgesystem vor grossen Herausforderungen. Die arbeitende Bevölkerung kann nicht mehr davon ausgehen, dass mit AHV- und Pensionskasseneinkommen der gewohnte Lebensstandard nach der Pensionierung aufrechterhalten werden kann. Private Sparleistungen im Rahmen der Säule 3a sind notwendig, denn je. Mit den nachhaltigen UBS Vitainvest Anlagefonds kann jetzt die persönliche Vorsorge gestärkt und das Vorsorgekapital nachhaltig investiert werden.

Sustainable Investing: im Mainstream angekommen

Es ist nicht lange her, da war nachhaltiges Investieren – Sustainable Investing – noch ein Nischenphänomen. Heute sind die entsprechenden Ansätze etabliert. Was hat sich geändert?

Zum einen sind die Themen Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung, die oft mit dem Kürzel ESG bezeichnet werden (entspricht den englischen Begriffen Environmental, Social, Governance), stärker in den Vordergrund gerückt. Zum anderen hat sich gezeigt, dass ESG-konforme Anlagen auch finanziell überzeugen. Firmen, die nachhaltig handeln, zeichnen sich durch eine zuverlässige Planung und eine langfristige, strategische Ausrichtung aus. Dies macht sie auf der Risikoseite robuster gegenüber Schocks und fähiger, wirtschaftliche Dürststrecken zu überstehen. Sie zeigen sich oft auch besser gewappnet für zukünftige Herausforderungen, was sich in einer besseren Performance niederschlägt.

Die Berücksichtigung von ESG-Faktoren setzt eine langfristige Denkweise voraus. Es geht mitunter um die Bewahrung der Lebensgrundlage zukünftiger Generationen. In der Vorsorge ist Sustainable Investing somit besonders passend: Vorsorgeanlagen sind wie auch die Effekte des nachhaltigen Investierens per Definition langfristig.

Nachhaltig sparen in der Säule 3a

Die erste und die zweite Säule sind aufgrund der fortschreitenden Alterung unserer Gesellschaft sowie des andauernden Tiefzinsumfelds zunehmend unterfinanziert. Umso wichtiger ist die 3. Säule, welche privates Sparen in Eigenverantwortung vorsieht. Bis zu einem gewissen Betrag pro Jahr geschieht dies steuerbefreit (sogenannte Säule 3a). UBS Vitainvest Anlagefonds bieten dabei die Möglichkeit, das Guthaben der Säule 3a in Wertschriften zu investieren, um so von der Entwicklung der Finanzmärkte profitieren zu können. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen

und Vorlieben der Sparer Rechnung zu tragen, sind diese Fonds in mehreren Profilen und geografischen Ausprägungen erhältlich. Die Profile unterscheiden sich hauptsächlich im Aktienanteil, wobei eine höhere Aktienquote generell mit höheren Renditen, aber auch einem höheren Risiko einhergeht.

Sämtliche UBS Vitainvest Anlagefonds wurden nun weiterentwickelt und richten sich an den strengen, von UBS definierten ESG-Kriterien aus. Mit der Repositionierung der Fonds erhalten Vorsorgespargen die Möglichkeit, nachhaltig vorzusorgen und somit die Vorzüge der bekannten UBS Vitainvest Anlagefonds mit den Vorzügen nachhaltiger Anlagen zu kombinieren. Dies ist ein weiterer Schritt in den Bestrebungen, Produktinnovation und den Übergang zu einer nachhaltigeren Gesellschaft zu fördern.

UBS Switzerland AG
Bahnhofplatz 10
8910 Affoltern am Albis
044 763 71 11

Die UBS Vitainvest Anlagefonds empfehlen sich für alle Anlegerinnen und Anleger, die in der Säule 3a über Wertpapiere vorsorgen und dabei Gutes tun wollen. Man bestimmt den Aktienanteil nach eigener Risikobereitschaft – und ob man weltweit oder mit Schwerpunkt Schweiz investieren möchte. Mehr Information finden Sie unter ubs.com/vitainvest



Mit UBS reden lohnt sich: Nehmen Sie das Gespräch mit uns auf, wir beraten Sie gerne.

Ihre UBS-Ansprechpersonen in Affoltern am Albis



Martin Köstli
Leiter Geschäftsstelle
044 763 71 65
martin.koestli@ubs.com



Roger Müller
Leiter Wealth Management
044 743 86 06
roger-c.mueller@ubs.com



Farbenfrohe Kerzen

Grosses Kerzenziehen in Affoltern für Gross und Klein

Vom 11. bis 14. November findet in Affoltern, an der Alten Obfelderstrasse 24, das jährliche Kerzenziehen statt. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, selber bunte und kreative Weihnachtskerzen zu ziehen.

300 Quadratmeter Tiefgarage, eingekleidet in Plastik. Blau, orange, rot, gelb, grün, violett. Schilder kennzeichnen die Wachstöpfe in über zehn verschiedenen Farben. Kinder schwirren von Topf zu Topf und tunken farbige Stäbchen in den Wachs. Gerüste, vollgehängt mit bunten, kreativ gestalteten Kerzen. Ein feiner Duft nach Kaffee und Crêpes lockt ins Gebäude.

Das Kerzenziehen ist gross und bietet viel. Neben der grossen Auswahl an farbigem Paraffinwachs bietet Bienenwachs eine interessante Abwechslung. Am Schneidetisch können die selbstgezogenen Kerzen gratis verziert werden. Dabei entstehen die verrücktesten Formen. Rosen, Ringe und aufgeschnittene Kerzen offenbaren die beim Ziehen verwendeten Farben. Ob kreative Paraffin- oder fein duftende Bienenwachskerzen, die selbsterstellten Unikate bieten das perfekte Weihnachtsgeschenk.

Doch ohne Pause wird einem noch kalt! Die Kaffeestube bietet für Besucher köstliche Verpflegung an. Mit Kaffee, Tee oder Punsch werden Finger aufgewärmt und ein Stück Kuchen dazu versüsst den Tag. Aber auch für einen kleinen Imbiss ist die Kaffeestube ausgerüstet: Selbstgemachte Crêpes und Hotdogs erweitern das Sortiment.

Das Kerzenziehen in Affoltern wird vom Tschäg-Point, der Jugendarbeit der Chrischona Kirche Affoltern, organi-

siert. Dahinter stehen ein junges Leitungsteam der Jungschar und viele freiwillige Helfer der Kirche. Das Areal ist in wenigen Gehminuten vom Bahnhof Affoltern erreichbar. Urs Aebersold

Chrischona Kirche, Alte Obfelderstrasse 24, Affoltern.
Kerzenziehen: Mittwoch, 11. November, 14–20.30 Uhr, Freitag, 13. November, 16–20.30 Uhr, Samstag, 14. November, 10–17 Uhr. Spezielle Öffnungszeiten für Schulklassen. Weitere Informationen unter www.tschagg-point.ch.



Die fertigen Kunstwerke am Gerüst lösen Vorfreude auf die Kerzenzeit aus. (Bild zvg.)

Trotz Corona: Etwas fürs Gemüt und zum Lachen muss bleiben

Kino Mansarde hält sein Filmangebot aufrecht

Mit verstärkten Schutzmassnahmen und der Beschränkung auf fünfzig Zuschauer: So lange damit Kino aufrechterhalten werden kann, möchte das «Mansarde»-Team dies mit Engagement tun. So auch kommende Woche mit einem Kontrastprogramm.

In «Es ist zu deinem Bestem» (Deutschland 2020) haben die Schwäger Kalle (Jürgen Vogel), Arthur (Heiner Lauterbach) und Yussuf (Hilmi Sözer) dasselbe Problem: Sie finden, ihre Töchter hätten bei der Wahl ihrer Freunde falsche Entscheidungen getroffen: Der eine der zukünftigen Schwiegersöhne ist ein nach sozialistischen Idealen lebender Aktivist, der zweite ein Gras rauchender Taugenichts und der dritte ein 50-jähriger Aktfotograf. Die drei Väter tun sich zusammen und versuchen mit vereinten Kräften, ihre Töchter zu retten – was sich natürlich als nicht so einfach herausstellt. (Donnerstag, 12. November, 18 Uhr und Freitag, 13. November, 20.30 Uhr).

Der deutsch-russische Film «Persischstunden» von Vadim Perelman widmet sich einer tatsächlichen Begebenheit Mitte des Zweiten Weltkriegs. Ein Konzentrationslager im Jahre 1942: Der



«Persischstunden»: Der jüdische Flüchtling Gilles (Nahuel Pérez Biscayart) versucht, im Konzentrationslager zu überleben. (Bild zvg.)

für die Küche zuständige Hauptsturmführer Koch (Lars Eidinger) will nach dem Krieg in Teheran ein Restaurant eröffnen. Das rettet den belgischen Juden Gilles (Nahuel Pérez Biscayart), der sich als Perser ausgegeben hat, davor, erschossen zu werden. Er soll dem Hauptsturmführer Persisch – Farsi – beibringen, vier Wörter pro Tag. Gilles, der kaum zwei Worte Farsi spricht, erfindet diese Wörter. Es ist ein riskantes Spiel und bloss eine Frage der Zeit, bis sich unter den Lagerneuzugängen ein echter

Perser befindet. Und dann ist da auch noch Rottenführer Beyer, der überzeugt ist, dass Gilles lügt.

Der Film beruht auf der nur wenige Seiten umfassenden Erzählung «Erfindung der Sprache» von Wolfgang Kohhaas. (Donnerstag, 12. November, 20.30 Uhr und Freitag, 13. November, 18 Uhr). Kino Mansarde

Kino Mansarde Muri, Seetalstrasse 6, Muri.
info@kinomansarde.ch. Ticketbestellung: 056 664 21 21 oder auf www.kinomansarde.ch.

«Epilepsie ist eine Krankheit mit vielen Gesichtern»

Epilepsien sind Erkrankungen, bei denen es wiederholt zu epileptischen Anfällen kommt. Ein epileptischer Anfall ist eine zeitlich begrenzte Funktionsstörung der Hirnnervenzellen. Während des Anfalls kommt es zwischen Millionen von Hirnnervenzellen zu elektrischen Entladungen, durch die sie unkontrolliert «Befehle» an den Körper weitergeben, die sich bei der betroffenen Person im Anfall zeigen. Eine Epilepsiediagnose bei einem kleinen Kind, Schulkind oder bei einem Jugendlichen stellt häufig das ganze Familienleben auf den Kopf. Leben mit der Unvorhersehbarkeit der Krankheit, schwierigen Perspektiven, aber auch den Fragen und teils Vorurteilen der Umwelt – das



Epilepsie – Leben mit der Unvorhersehbarkeit. (Bild zvg.)

fordert Eltern genauso wie das Epilepsie-betroffene Kind.

Der Verein Herzblut lädt am Donnerstag, 12. November, zu einem öffentlichen Online-Vortrag zum Thema Epi-

lepsie ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Dominique Meier von der Partnerorganisation Epi-Suisse informiert über die Krankheit sowie ihre Folgen auf das Familienleben und beantwortet Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Betroffene, begleitende Personen und alle, die das Thema interessiert, sind gebeten, sich bis am Montag, 9. November, anzumelden und erhalten anschliessend den Teilnahmelink für die Veranstaltung. Verein Herzblut

Vortrag «Umgang mit Epilepsie». 12. November, 15–17 Uhr, Obstgartenstrasse 19, Affoltern. Anmeldung erforderlich unter 044 761 41 12 oder mit dem Online Formular: <https://www.herzblut.ch/termine/kontaktformular/>



Der Schmittbach durchfließt das verträumte Sagenraintobel. (Bild zvg.)

Im Tösstal den Bächen entlang

Eine Wanderung im Sagenraintobel

Die erholsame Wanderung führt am Schmittbach entlang und via Ger auf die Scheidegg und dann über Josenberg zurück nach Wald.

In der südöstlichsten Ecke des Kantons Zürich, wo das Tösstal-Gebiet langsam zum Zürichsee abfällt, befindet sich das Sagenraintobel. Der langgezogene Einschnitt zieht sich bei den letzten Häusern von Wald in nordöstlicher Richtung und wird vom Schmittbach durchflossen. Das bewaldete Tälchen ist nicht lang, vielleicht drei Kilometer, doch das reicht, um sich bestens zu erholen. Und das ist doch genau das, was man in der nahenden dunklen Jahreszeit mit ihren eigenen Herausforderungen gut gebrauchen kann.

Etwas erhöht auf der Südseite, der Wäbereggweiher, ein verträumtes Seelein und leicht erreichbar über einen Seitenweg. Zweieinhalb Stunden nach dem Start in Wald erreicht man auf einer Schulter die

Scheidegg auf rund 1200 Metern. Hier oben ist nicht nur das höchstgelegene Restaurant des Kantons, man hat auf dieser Wanderung doch noch einen Berg und dazu eine wunderbare Aussicht in die Alpen und auf den Zürichsee. An schönen Tagen gibt es zahlreiche Gleitschirmflieger zu beobachten.

Zurück nach Wald geht es über den Josenberg und nochmals durch den unteren Teil des Sagenraintobels. Im heute verträumten Tobel ist aber nicht alles Natur. Immer wieder sind alte Anlagen auszumachen, die früher die Kraft des Wassers nutzten, anfänglich über direkte mechanische Energie und später über die Produktion von Elektrizität. Denn vor etwa hundert Jahren standen in Wald 16 Textilfabriken wie Spinnereien und Webereien. Erst 1988 wurden die letzten Betriebe geschlossen.

Dölf Gabriel, Wanderleiter

Wanderung am 14. November. Anmeldung bis am 11. November per E-Mail miteinander.wandern@bluewin.ch oder per Telefon 044 761 99 36 und 079 288 22 72. Mehr Infos: www.miteinanderwandern.ch.

Eltern-Kind-Singen und Musik im Familienzentrum

In der musikalischen Früherziehung werden Musik, Spiel und Tanz miteinander verbunden. Kinder und Eltern oder andere Begleitpersonen erfahren, wie viel Freude im gemeinsamen Musizieren, Singen, Spielen und Tanzen liegt.

Das Eltern-Kind-Singen im Familienzentrum findet jeden Dienstag jeweils von 9.30 bis 10.20 Uhr statt und ist ausgerichtet auf Kleinkinder ab einem Jahr bis zum Kindergartenalter zusammen mit einer erwachsenen Begleitperson. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. In den fröhlichen Kursen lässt die Kursleiterin, Eve Rickenmann einige Elemente aus der Rhythmik und Psychomotorik einfließen. Körpergefühl, Hören, Konzentration, Rhythmusgefühl, Sprache und soziale Kompetenz werden spielerisch gefördert. Das Singen und Sammeln erster Erfahrungen mit Rhythmusinstrumenten, Kreis-, Bewegungsspiele, Knieritter, Singen sowie Tanzen gehören zu den wichtigsten Bausteinen dieser wertvollen Lektionen. Musikalische Früherziehung ist kein reiner Tanzkurs und auch kein Instrumentalunterricht. Hier wird Wert auf ganzheitliche,



Musik und Gesang sind wichtige Bausteine im Leben der Kinder. (Bild zvg.)

musikalische und motorische Förderung gelegt. Ruhe und Bewegung wechseln sich ab. Die Kinder dürfen, die Eltern bzw. die Begleitpersonen sollen mitmachen, denn sie sind wichtige Vorbilder, an denen sich die Kinder orientieren. Familienzentrum Bezirk Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldungen unter Tel. 076 571 76 76 oder info@evekey.com. www.familienzentrum-bezirk-afolltern.ch.

St. Nikolaus bleibt in der Waldhütte

Aufgrund der aktuellen Situation hat der St. Nikolausverein Knonau-Mettmenstetten schweren Herzens entschieden, dieses Jahr keine Familienbesuche und Anlässe der traditionellen Form durchzuführen. Der Verein nimmt seine Verantwortung gegenüber allen Beteiligten ernst und möchte kein Risiko zulasten

der Gesundheit eingehen. Die Kinder sollen jedoch wissen, dass der St. Nikolaus für sie da ist und sie nicht vergessen hat. Familien in Knonau und Mettmensätten erfahren Näheres auf der Website: www.mettmenstetten.ch/vereinsliste (bei St. Nikolausverein nachschauen). Ursula Storz, St. Nikolausverein